

生花

# IBV - INFO

Ikebana-Bundesverband e.V.

Jahrgang 41 Nr. III August 2021



# Inhalt



	Organisatorisches	2
	Inhaltsverzeichnis	3
	Augustbrief des Präsidenten	4
	Nachrichten aus dem Verband	5
<b>BUGA</b>	Ein dickes Dankeschön!	6
<b>Bericht</b>	Ikebana und Anagama	8
<b>Bericht</b>	In den Sommermodus schalten	11
<b>Bericht</b>	Wind der Veränderungen	15
<b>Ausstellung</b>	Arrangements virtuell präsentiert	18
<b>Ausstellung</b>	Grenzenlos	24
<b>Bericht</b>	Heiß auf Ikebana mit kühlem Glas	29
<b>Bericht</b>	Speierling	33
<b>Termine</b>	Seminare, Workshops, Ausstellungen	35



# Augustbrief des Präsidenten

Liebe Ikebana-Freundinnen und -Freunde, liebe Mitglieder des IBV!

- Drückender Magen
- Gedankentumult im Kopf
- Ausstellungsfieber

Erfurt und die Ausstellung auf der BUGA fordern unsere allumfassende Aufmerksamkeit.

Alle Präsidiumsmitglieder sind voll im Einsatz und übernehmen eigenverantwortlich Teilvorbereitungen: Erfassung der Teilnehmer, Erstellen der Tagesprogramme, Ausarbeitung der Ausstellermappe, Einladung der Eröffnungsgäste, verschiedene Bestellungen, Abschlüsse von Verträgen usw. Viele Köpfe beachten dankenswerterweise viele wichtige Punkte. Besonders hervorzuheben ist die Leistung unserer kommissarischen Ausstellungsbeauftragten Iwa Antonow. Von der bisherigen Ausstellungsbeauftragten Ute

Grave in das neue Arbeitsfeld eingewiesen, hat sie sich enorm eingesetzt und die vielfältigen Aufgabenbereiche erschlossen und Lösungen gefunden.

Dank auch an die Schulsprecherinnen, welche die Platzverteilung in der Ausstellungshalle übernehmen. – Die Mitgliederversammlung, zu der wir herzlich einladen, muss auch vorbereitet werden.

Mit Iwa Antonow und Angelika Mühlbauer war ich zu einem Ortstermin in Halle 1. Anfang Juni war der Raum wegen Corona nicht für das Publikum zugänglich. Die laufende Floristen-Ausstellung musste als Schaufenster- und Freiluft-Ausstellung gestaltet werden. Inzwischen wurde die Halle wieder geöffnet. Wie der Besucherzutritt geregelt wird, kann erst im August aktuell durch die BUGA-Leitung entschieden werden.



Freuen wir uns alle auf die Tage in Erfurt, auf eine kreative Ausstellung und ein harmonisches Miteinander.

Bis dahin werden oder bleiben Sie gesund.

Herzlichst Ihr Jörg Löschmann



# Nachrichten aus dem Verband



## Wir begrüßen herzlich unsere neuen Mitglieder

<b>Marina Schäfer</b>	Darmstadt	Sogetsu
<b>Rose-Marie Zimmer</b>	Jena	Ikenobo
<b>Detlev Müller</b>	Berlin	Ikenobo
<b>Helga Müller</b>	Westerngrund	Sogetsu
<b>Marion Bauer</b>	Jena	Ikenobo
<b>Brigitte Frank</b>	Weimar	Ikenobo
<b>Sabine Manske</b>	Golmsdorf	Ikenobo
<b>Uta Sölter</b>	Erfurt	Ikenobo
<b>Kerstin Szabo</b>	Bibra	Ikenobo
<b>Susanne Besser</b>	Erfurt	Ikenobo
<b>Gisela Schultz</b>	Erfurt	Ikenobo





# Ein dickes Dankeschön!

## Zur BUGA 2021 in Erfurt

Die Ikebana-Kunstaussstellung in Erfurt wird vom 07.-15.08.21 in Halle 1 auf dem egapark zu sehen sein. Wenn dieses Heft erscheint, ist es soweit.

Zum Meldeschluss haben sich 92 Ausstellerinnen und Aussteller aus Deutschland, der Schweiz und Österreich angesagt. Sie werden von 52 Helferinnen und Helfern tatkräftig unterstützt.

Durch alle Mitwirkenden werden acht Ikebana-Schulen vertreten sein. Wir freuen uns insbesondere auch über die Teilnahme der im deutschsprachigen Raum eher kleinen Schulen! Mit dabei sind die Sogetsu-Schule mit 37 Teilnehmerinnen, die Kagei Adachi Ryu mit drei Ausstellerinnen, die Kaden Ryu und die Misho-Schule mit jeweils einer Ausstellerin, die Saga Goryu Schule mit zwei Ausstellerinnen, die Stuttgarter Ikebana-Schule mit sechs Teilnehmerinnen, die Ohara-Schule mit 13 Ausstellerinnen und die Ikenobo-Schule mit 30 Ausstellerinnen und Ausstellern.

Die Ausstellung wird durch Ikebana-Demonstrationen, Gästeführungen und Mitmach-Angebote ergänzt. Es haben sich sehr viele Mitwirkende für diese Besucherangebote gemeldet, so dass die Schnupperkurse sogar zweimal täglich stattfinden können.

Es ist mit einer Ausstellungsdauer von neun Tagen ein großes Projekt geworden. Die gegenwärtigen Umstände haben die Vorbereitungen nicht leichter gemacht. So sind für den IBV auch neue Wege versucht worden. Die Anmeldefrist haben wir deutlich verlängert. Es gab eine gemeinsame Ortsbegehung. Einige Aufgaben, die bisher durch die Ausstellungsbeauftragte organisiert wurden, wurden an andere Vorstandsmitglieder übertragen, so die Vorbereitung des Festlichen Abends. Wie schon zur Ausstellung in Heilbronn, übernehmen die Schulsprecher/innen die Vergabe der genauen Ausstellungsplätze. Auch die Beschilderung oder etwa die genaue Dienstplanung hätte ich als Ausstellungsbeauftragte zeitlich nicht geschafft. In die Vorbereitungen ist die digitale Konferenz eingezogen, es gab Videos und viele Fotos. Dies hat die Vorstellungen von den Ausstellungsflächen befördert und viele konstruktive Diskussionen angeregt. Es hat sich gezeigt, dass das Gespräch, wenn auch über Zoom, ganz wichtig ist, um die vielen verschiedenen Fragen anzusprechen.

Im Namen des Vorstands und in meinem eigenen Namen bedanke ich mich bei allen Mitwirkenden und ihren Helfern für ihre Teilnahme und ihren Einsatz! Ebenso bei allen aktiven Mitgliedern, die auch im Vorfeld dazu beigetragen haben, dass die Ausstellung in Erfurt gelingen kann!

### **Besonderer DANK an**

- alle Ausstellerinnen und Aussteller für Ihre Zeit und ihr Engagement vor Ort,
- alle Helferinnen und Helfer für Umsicht, Handwerk und Unterstützung,
- Ute Grave für eine strukturierte Übergabe der Aufgaben und viele wertvolle Tipps,
- Christiane Schulze-Solce für die Vor-Ort-Arbeit am Lager,
- Els Schnabel für den Entwurf des Plakats und neuer Flyer für unsere Ausstellung,
- Rita Dollberg für die Erstellung der Dienstpläne zu Aufsicht und Besucherangeboten,
- Ramona Becker für die Anregung zur Einbeziehung von Musik über Naturschallwandler,
- Eugen Rausch für die Erstellung und Druck der Ausstellungsschilder,
- Ulla Schäfer für die Mitarbeit bei der Erstellung der digitalen Ausstellermappe,
- Ingrid Bauhaus für die Bereitstellung von Stellwänden für die Ausstellung,
- Karin Kopp für die Beschaffung von Getränken zur internen Eröffnung,
- Annelie und Engelhardt Wagner für die Bereitschaft zur Foto-Dokumentation der Arrangements,
- Jutta Rahardt, Sabine Gölzner und Angelika Mühlbauer für zusätzliche Arrangements in Verbindung mit der parallelen Hallenschau auf dem egapark,
- Martha Bachmann, Ingrid Bauhaus, Angelika Denig, Edelgard Herwald, Jörg Löschmann, Dorothee Kuppler, Ingeborg Reichel und Bärbel Kessenbrock, Andrea Scheberl, Els Schnabel und Beate Zieroth für die Bereitschaft zu den Ikebana-Vorführungen,
- Brunhilde Vest für die Mitarbeit am Fragebogen zur Ausstellung an die Aussteller,
- Renate Hadank für die Organisation des geselligen Beisammenseins,
- alle Mitglieder im Vorstand für die gemeinsame Arbeit für diese Ausstellung!

Durch Sie alle ist viel Energie eingegangen. Wünschen wir unserer Ausstellung interessierte Besucher und viel Erfolg!

Ihre Iwa Antonow

WIR SIND  
PARTNER  
DER

BUNDESGARTENSCHAU ERFURT 2021



# IKEBANA



Foto: Annelie Wagner

## Japanische Blumenkunstausstellung **IKEBANA baut BRÜCKEN**

**Sa. 07.08. – So. 15.08. 2021**

Öffnungszeiten: 9 - 20 Uhr

Täglich Vorführungen verschiedener Ikebana Schulen,  
Führungen durch die Ausstellung,  
Schnupperkurse für Erwachsene und Kinder.  
Termine am IBV-Infostand in Halle 1



# Ikebana und Anagama

## Kloster Donndorf im Kyffhäuser-Kreis

Es wurde ein Seminar, wie wir es uns seit langem gewünscht hatten: Ikebana in einer kleinen Gruppe, gemeinsames Arbeiten, Kennenlernen und Austausch, Tapetenwechsel, Auszeit. Unsere Seminarleiterin Sabine Gölzner hatte ein vielseitiges Programm zum Ikebana der Ikenobo-Schule vorbereitet und dafür auch Blumen aus dem eigenen Garten mitgebracht. Zweige schnitten wir beim erkundenden Spaziergang um das Kloster und sprachen dabei wie nebenbei über den Charakter einer Pflanze, Pflanzengesellschaften, Licht und Schatten, Anschnitt und Haltbarkeit, und wir halfen uns gegenseitig bei der Auswahl des Materials. Am Abend ein erstes Blumen-Arrangement. Am nächsten Tag führte uns ein Ausflug in die Kunst des japanischen Holzfeuerbrandes zur Töpferei Krüger im nahegelegenen Blankenheim. Carola Krüger erläuterte uns den Herstellungsprozess der Tonwaren und die Besonderheiten des Ofens. Der Anagama wird hier einmal im Jahr für sechs Tage und Nächte rund um die Uhr beschickt. Gelingt der Brand, gewinnt die Keramik einzigartige Feuerbilder von großer Kraft. Einige Ikebana durften wir in Absprache in Anagama-Gefäßen fertigen. Im Kurs entstanden mit viel Freude Arrangements im Shoka und im Freien Stil, allesamt im Zeichen des Frühsommers. Und sonst noch: Es lud ein Teilnehmer aus unserem Kreis spontan zur morgendlichen Qigong-Stunde unter freiem Himmel ein. Und so gaben wir mal den die Flügel hebenden Kranich, mal den

schreitenden Affen – eine besondere Einstimmung auf den Tag und unser Tun! Es taten die wunderbare Atmosphäre des Klosters und die Landschaft zwischen Höhenzügen und Flusstälern ein Übriges. Der Abend vor unserer Abreise ging über in eine sternklare Nacht, wie sie aufgrund der hohen Lichtverschmutzung heute nur noch selten erlebt werden kann. Alle diese Erfahrungen nehmen wir mit auf dem Blumenweg. Liebe Sabine, vielen Dank für diese Zeit!



*Text: Iwa Antonow  
Fotos: Annette Sonntag, Iwa Antonow*









# In den Sommermodus schalten

## Tag des Ikebana in Bonn



Welch eine Vorfreude – nach einem Jahr der Pandemie und des Abstands sollten sich die Mitglieder von Ikebana International Köln einmal wieder leibhaftig treffen und sich nicht nur am Bildschirm sehen. In Bonn, im Schatten des japanischen Gartens, hatten wir einen schönen Ausstellungsplatz gefunden. Pläne wurden geschmiedet und Entwürfe für die Groß-Arrangements im öffentlichen Raum erstellt, es wurden Telefonate geführt und auch nach einem Dixi-Klo gefragt, denn wir sollten den TAG DES IKEBANA am 6.6. zum ersten Mal begehen und ganztags im Park anwesend sein. Eine Woche vor der Ausstellung machte die Stadt Bonn dann doch noch einen Rückzieher, weil sie die Hygiene-Vorschriften nicht einhalten könne. Über die Absage waren wir traurig, aber wie schon öfter, stellte I.I. Köln eine Online-Ausstellung auf die Beine, die nun auf unserer Homepage zu sehen ist: [www.ikebana-international-koeln.de](http://www.ikebana-international-koeln.de)

Am 6.6. selbst war es sehr stürmisch, und es brauchte viel Geschick und Geduld, die Arrangements so zu gestalten, dass sie nicht wegflogen. Bei unserer virtuellen Begehung der Ausstellung berichtete jedes Mitglied über die Schwierigkeiten beim Aufbau und seine Gedanken zum Arrangement. Es entspann sich eine lebhafte Diskussion.

Nun hoffen wir natürlich, dass wir uns bald doch noch persönlich treffen können, spätestens im August auf der BUGA in Erfurt.

*Bericht: Brigitte Buse*

*Fotos: siehe Bildunterschrift*



Mitsumata, drei verschiedene Rhododendronblüten, Moos; Dai: Edelstahl, nicht sturmfest

*Foto: Yuko Watanabe-Kessler*



Getackerte Funierholzbänder mit Bartnelken: Links: Zwei Bambusstäbe – oben zusammen – und Liguster mit Blättern in einem Gefäß; In der Mitte eine Matte geflochten und zu einer Art Korb gedreht. Rechts: Im Stein Bambusstäbe – unten zusammen – (re. u. li. = Variation 3).  
 Foto: Ulrike Linhorst



Paulownia, Aster, Rhododendron  
 Foto: Dorel Scholz



Im Backstein vom Bau: Rosen und Disteln, Aludraht auf Luftballon gewickelt, Paprika innen  
 Foto: Eva Raspé



**Links oben:** Sonnenblumen, Pfingstrosen, Ginster. Der Wind bewegte die Buchenzweige auf einer Baumscheibe aus Südafrika. Bambusgitterkonstruktion; getrocknete Kiwi-Ranken.

*Foto: Löchelt und Kramer*



**Rechts oben:** Jeder geschwärzte Holzofenstein wiegt 22 kg. Geflämmte Rinde, 2,6 m hoch, rotes Krepppapier, symbolisiert Vulkanausbruch, Ruskus in Röhrchen, Pfingstrosen.

*Foto: Edelgard Herwald*

**Links unten:** Alter Rebstock, eine Rhododendronblüte und Akelei, Zinkpott, sieht wie römische Vase aus. Nicht sturmfest.

*Foto: Hertha Breuhaus*

**Rechts unten:** Birkenäste, Cornus sanguinea, Wiesenkerbel, Wildrose, Blasenspiere, Bitterwurz.

*Foto: Monika Kramer*





**Links oben:** Blüten vom Lorbeerbaum (griech. auch Epipremnum aus Südostasien), Orgelpfeife aus der Kirche von Leverkusen-Schlebusch.

*Foto: Brigitta Buse*

**Rechts oben:** Elf Holzteile ineinander gesteckt, ausgetrocknetes haltbares Tropenholz als Basis.

*Foto: Barbara Mohrmann*

**Links unten:** Leichtigkeit – daumendickes Glasfaserkabel, Kastanienblüte (sie hält eine Woche), Chrysantheme, Santini.

*Foto: Mechthild Hartz-Riemann*

# Wind der Veränderungen

## Bedrohung oder Chance?



Seit einigen Monaten ist die WhatsApp-Gruppe des II-Chapters Frankfurt 199 sehr aktiv. Gedankenaustausch, Informationen, Ikebana Arrangements zu gestellten Themen beleben die Gruppe. Eine gute Alternative, wenn man sich in dieser isolierten Zeit nicht treffen kann. Im April gestalteten wir Ikebana Arrangements nach einem chinesischen Zitat; gefunden von Karin Teske.

Veränderungen! Bedrohung oder Chance? Passt es nicht wunderbar in unsere momentane Situation? Bedrohung entsteht immer nur im Auge des Betrachters. Man kann natürlich versuchen, sich gegen das Unvermeidliche zu stellen. Dann werden Mauern

aufgebaut, die früher oder später dem Druck nicht mehr standhalten. Die Veränderung wird unweigerlich ihren Weg suchen, so wie beispielsweise das Wasser. Mit jeder Veränderung ergeben sich Chancen, neue Möglichkeiten.

Viel Freude beim Betrachten der Arrangements!

*Text: Gisela Jost*

*Fotos: H. Gierschewski,  
E. Reichart, G. Jost,  
K. Teske, E. Blumenberg,  
F. Hanke, I. Kjöger*





*Wenn der Wind der Veränderungen weht,  
bauen die einen Mauern,  
die anderen Windmühlen.*  
*Ein chinesisches Zitat.*







# Arrangements virtuell präsentiert

## Study Group Austria betritt Neuland

Traditionellerweise veranstalten wir – die Ikenobō Ikebana Study Group Austria und die Fachgruppe Ikebana der Österreichischen Gartenbau-gesellschaft (ÖGG) – jedes Frühjahr eine Ausstellung, um Ikebana einem breiteren Publikum zu präsentieren. Dieses Jahr haben wir wohlweislich bereits im Jänner entschieden, den Termin sicherheitshalber auf Ende Juni zu verschieben. Die Beschränkungen haben sich zwar mittlerweile etwas gelockert, aber da wir sowohl auf eine Eröffnungszeremonie als auch auf die geplante Vorführung hätten verzichten müssen, haben wir uns für die Durchführung einer virtuellen Ikebana-Ausstellung entschieden.

Damit betraten wir Neuland, niemand von uns hatte bisher Erfahrungen auf diesem Gebiet. Die ÖGG war jedenfalls sehr angetan von unserem Vorhaben und bot uns an, die Bilder unserer Arbeiten zusätzlich auf der offiziellen Homepage zu veröffentlichen. Die hat doch deutlich mehr Reichweite als unsere Webseite, die hauptsächlich Insidern bekannt ist.

Ein weiterer Vorteil einer virtuellen Ausstellung ist, dass auch „auswärtige“ Aussteller teilnehmen können, die sonst nicht zu uns nach Wien gekommen wären. In Zeiten wie diesen lassen sich Fotos eben viel leichter auf die Reise bringen als reale Personen.

Seit Anfang Juni dürfen wir uns wieder zum gemeinsamen Ikebana treffen, wenn auch nur im kleinen Kreis. Also reservierten wir für die in Wien ansässigen Ausstelle-



Freestyle  
Margeriten, Gräser, Hornklee, Salbei, Erdbeerblätter

rinnen einen Tag lang den Seminarraum in der ÖGG, bauten einen Fotoplatz auf und arrangierten unsere Werke. Das Ganze natürlich im Schichtbetrieb, damit die Abstände gewahrt waren und die erlaubte Personenanzahl unterschritten blieb. Worauf man heutzutage nicht alles achten muss....

In der Gruppe macht Ikebana eben viel mehr Spaß, als wenn man allein daheim im stillen Kämmerlein sitzt und vor sich hin werkelt. Ideen und Anregungen entwickeln sich in der Gemeinschaft viel besser und ein reger Gedankenaustausch führt zu einer Weiterentwicklung der eigenen Fähigkeiten. Etwas, das wir lange Zeit schmerzlich vermisst haben.

Jedenfalls haben wir es geschafft, in unserer virtuellen Ausstellung 46 Arrangements zu vereinen, die das

komplette Spektrum an Stilen der Ikenobō-Schule abdeckt. Vertreten ist *tatehana*, der Vorläufer des heutigen Rikka, dazu kommen die traditionellen *shōfūtai*-Formen des Rikka und Shōka, Shinpūtai in beiden Stilrichtungen und selbstverständlich wird die Vielfalt des freien Stils ebenfalls abgedeckt. Die Exponate sind auf unserer Webseite unter <http://ikenobo-oesterreich.blogspot.com/> abrufbar.

*Text: Andrea Scheberl  
Fotos: A. Scheberl, B. Kaltenbrock, E. Geiger, M. Nemella, I. Reichel, G. Holub, S. Födinger-Wieder*



**Links oben:** Freestyle Abendstimmung  
Türkenbundlilien, Lilie, Bartnelken, Kalmus, Frauenmantel, Heucherablätter, Schleierkraut

**Rechts oben:** Freestyle  
Alstromerien, Farn, Frauenmantel

**Links unten:** Shoka Shinputai  
Lilien, Palme, Heuchera

**Mitte unten:** Tate-Hana  
Iris, Glockenblumen, Miscanthus, Solidago, Storchschnabel, Maiglöckchen, Frauenmantel

**Rechts unten:** Denka-Shoka  
Iris pseudacorus





Denka-Shoka  
Calla



Freestyle „Zauberwald“  
Raps, Kornblumen, Löwenmaul, Hosta, Ringelblumen,  
Glockenblumen, Phacelia, Gräser, Breitwegerich



Shoka Shofutai Isshu-Ike  
Curcuma



Freestyle  
Montbretien, Zinnien

Rikka Shinputai „Die Schöne im Grünen“  
Phalaenopsis, Irisblätter,  
Allium, Segge, Craspedia, Glockenblumen,  
Hirse, Hosta, Bartnelken



Freestyle  
Pfingstrosen, Craspedia,  
Septemberkraut, Gräser





**Links oben:** Freestyle "Am Gartenzaun"  
Irisblätter, Frauenmantel, Glockenblumen, Bartnelken, Chrysanthemen, Steinnelke

**Links Mitte:** Freestyle  
Nigella, Zinnien, Bartnelken, Schleierkraut, Geranienblätter

**Links unten:** Freestyle  
Ahorn, Gräser, Veronica, Färberdistel, Frauenmantel

**Rechts oben:** Shoka Shofutai Kabu-Wake-Gyōdo-Ike  
„Belebendes Nass“  
Binsen, Calla

**Rechts unten:** Freestyle  
Gerbera, Frauenmantel, Heuchera, Binsen





**Links oben:** Freestyle  
Ringelblume, Felsenbirne

**Rechts oben:** Shoka Shinputai  
Fackellilien, Aspidistra, Pfingstrose

**Links unten:** Freestyle „Es lacht  
ein blaues Blümelein“  
Anthurien, Oxypetalum „Blue Star“,  
Binsen, Pieris japonica

**Rechts unten:** Rikka Shofutai Isso-  
No-Mono Gedan Ozukai  
Lilien, Palme, Glockenblumen, Lev-  
kojen, Hosta, Asparagus, Irisblätter,  
Hirde, Farn, Nelken



# Grenzenlos

## Stuttgarter Ikebana-Schule in Überlingen

Vom 30. April bis 17. Oktober 2021 findet erstmalig am Bodensee in Überlingen eine Landesgartenschau statt. Auf einer Fläche von elf Hektar wird einiges geboten. Die Gartenschau ist auf verschiedene Ausstellungsbereiche verteilt, ein fünf Kilometer langer Rundweg quer durch die Stadt verbindet die verschiedenen Bereiche.

Das Motto der Gartenschau lautet: erfrischend – grenzenlos – gartenreich.

Kreative gärtnerische Ideen werden nicht nur auf dem Land, sondern auch zu Wasser umgesetzt. Neben Villengärten, einem Uferpark gibt es sogar schwimmende Gärten auf dem Bodensee. Natürlich fehlen auch die beim Publikum so beliebten Blumenschauen nicht. Sie finden in einer ehemaligen Klosterkirche, der Kapuzinerkirche, mitten in Überlingen statt.

Schon seit vielen Jahren dürfen die Meisterinnen und Meister der Stuttgarter Ikebana-Schule e.V. auf den Landesgartenschauen in Baden-Württemberg eine der Blumenschauen gestalten und die schöne Kunst des Ikebanas einem breiten Publikum vorstellen.

So begannen letztes Jahr voller Vorfreude die Planungen, und dann kam Corona. Die Landesgartenschau konnte nicht stattfinden und wurde auf dieses Jahr verschoben. Auch dieses Jahr war der Start holprig, aber die Gartenschau wurde eröffnet. Anfangs mussten Zeitfenster gebucht, negative Corona-Tests vorgelegt werden, Besucherströme wurden begrenzt, vieles galt es zu

berücksichtigen. Für unsere Ausstellung mussten weitere Mitstreiter gesucht werden, die bereit waren unter den geforderten Corona-Bedingungen die Ikebana-Ausstellung mitzugestalten. Aber all diese Hürden hielten über zwanzig Meisterinnen nicht davon ab, sich auf den Weg zu machen und nach Überlingen zu kommen. Sicher lag es auch daran, dass viele sich noch gut an die zwei schönen Ikebana-Ausstellungen erinnern, die wir vor ein paar Jahren auf der Insel Mainau gestalten durften.

Ein passendes Thema für die Ikebana-Ausstellung in der Kapuziner-Kirche war auch schnell gefunden: Grenzenlos, passend zum Motto der Überlinger Gartenschau.

Die Auseinandersetzung mit diesem Thema konnte dieses Jahr nicht wie gewohnt in großer Runde bei einem Meistertreffen stattfinden. Die Meistertreffen mussten leider

wegen Corona alle abgesagt werden. Jede einzelne Teilnehmerin setzte sich also selbst mit dem Thema auseinander.

Beim Aufbau der Ausstellung vor Ort waren dann alle froh, dass nach langer Zeit wieder ein Miteinander und ein gemeinsames Gestalten möglich war und diese Ikebana-Ausstellung stattfinden konnte.

Einen Eindruck von der Ikebana-Ausstellung in Überlingen zeigen die Fotos auf den nächsten Seiten.

*Text: Hilde Weichel  
Fotos: Hilde Weichel, Olaf Worms*













# Heiß auf Ikebana mit kühlem Glas

## Faszination Glas – Teil 1



Glück und Glas, wie leicht bricht das. Oder: Die Glaskugel, die zum Vorhersagen der Zukunft ihren Dienst tut. Und von Theodor Fontane ist bekannt, dass er auf seinen Wanderungen durch die Mark Brandenburg auch eine Glasmanufaktur besucht und einem Freund mitgeteilt hat, dass er Glas als nützlicher und wichtiger als Gold betrachte. Was ist also das Faszinierende am Glas, denn auch im Ikebana werden gerne Arrangements in Glasgefäßen gestaltet?

Glasgefäße werden gerne im Sommer eingesetzt, da Glas und Wasser ein Gefühl von Kühle vermitteln. Wenn es im Sommer heiß und feucht ist, wirkt das Betrachten von Sommer-Glas-Arrangements wohltuend. Glasgefäße, seien es Gegenstände aus dem täglichen Leben, wie Aschenbecher, Auflaufformen oder vor allem aber auch

künstlerisch geschaffene Glasgefäße, stellen eine breite Palette zur Gestaltung von Free Style Ikebana zur Verfügung. Gestaltet man einmal eine Traditionelle Form oder je nach Jahreszeit eine Sommer- oder eine Winterlandschaft in einer Glasschale, so lässt sich dabei erfüllen, welchen Einfluss das Gefäß generell auf die Gestaltung des Werkes nimmt. Die Wirkung des Arrangements ist völlig anders, als wenn es in einer Keramikschale gestaltet worden wäre.

So ist das Ikebana-Material in Form und Farbe auf das Glasgefäß abzustimmen. Wichtig dabei ist es, dass der Kenzan bzw. die Halterung für das Pflanzenmaterial für den Betrachter nicht sichtbar sind, außer sie stellen ein Gestaltungselement der Komposition dar und werden bewusst in das Arrangement

einbezogen. So kann es sehr attraktiv sein, Pflanzenstiele in einer Glasvase zu zeigen, die dann oft noch durch die Lichtbrechung durch das Wasser bzw. durch die Glaswand der Vase hindurch vergrößert erscheinen.

Auch muss die Stärke des Gefäßes berücksichtigt werden. Im Vergleich zur Gestaltung der Arbeit in einem Keramik-Gefäß stellt man häufig fest, dass die Arbeit im Glasgefäß prinzipiell mehr Material verlangt, um ausgewogen zu sein. Glasgefäße bieten somit schier unbegrenzte Möglichkeiten, Ikebana zu gestalten.

Die ersten Gegenstände aus Glas stammen vermutlich aus der Zeit um 3 500 v. Chr. aus dem Vorderen Orient. Wahrscheinlich ist es durch Zufall beim Brennen von Gegenständen aus Ton entstanden, die beim Brennen mit Quarz



Arrangement: Professor S. Hirota



Arrangement: Professor S. Hirota

und Asche in Berührung gekommen sind. Es kann aber auch durch natürliche Prozesse in vulkanischen Gebieten entstanden sein (z.B. Obsidian als natürlich vorkommendes Gesteinsglas).

So stellten die Ägypter etwa um 3 000 v. Chr. Kunst- und Gebrauchsgegenstände aus Glas her, indem sie einen tonhaltigen Sandkern in eine etwa 900 °C heiße Schmelze aus Sand und anderen Bestandteilen tauchten, ihn in der Schmelze beständig drehten, bis genügend „Glas“ an ihm haftete. Nach Abkühlung wurde dann der Sandkern vorsichtig herausgelöst, und übrig blieb das Glasgefäß.

Etwa um 200 v. Chr. wurde die Glasmacherpfeife erfunden. In phönizischen Werkstätten wurde z.B. mit einem etwa eineinhalb Meter langen Blasrohr flüssiges Glas aus der Schmelze entnommen und durch Blasen zu einem

dünnwandigen Gegenstand geformt.

Im Laufe der Zeit wurde die Kunst der Glasherstellung von den Römern weiterentwickelt. Sie verbreiteten dann ihr Wissen in Europa. Die ersten Glaswerkstätten in Deutschland entstanden im Kölner Raum, als die Römer ihre Eroberungszüge nördlich der Alpen ausdehnten.

Ab dem 10. Jahrhundert wurde um und in Venedig schon Glas in vergleichsweise reiner Qualität herge-

stellt, dieses Glas war blasenfrei und hatte keine herstellungsbedingten Verfärbungen. Es wies für die damalige Zeit einen unnachahmlichen Glanz auf und war sehr begehrt. Die Rezeptur für dieses Glas sollte geheim bleiben, die Produktion wurde nach Murano verlegt. Da jedoch einige Glasmacher aus Murano über die Alpen flohen, wird angenommen, dass auf diese Art und Weise venezianische Motive nach Böhmen gelangten und somit auch auf Böhmischem Glas zu finden sind.



Historisches Bleiglas (Glasmuseum Passau)

Und wie faszinierend sind heute noch die Kirchenfenster, die schon im Mittelalter für Kirchen und Klöster geschaffen wurden. Die Glasherstellung wurde im Mittelalter immer weiter entwickelt und verfeinert, so dass es im 17. Jahrhundert schon eine große Nachfrage nach Glas als „Baustoff“ gab. Durch den Bau entsprechender Schmelzöfen zur Zeit der industriellen Revolution um 1860 wurde die Glasproduktion deutlich gesteigert.

Besondere Glaskunst entwickelte sich zur Zeit des Barocks, Rokokos, Jugendstils und Biedermeiers. Was für wunderschöne Gebrauchs- und Ziergegenstände sind in diesen Epochen entstanden!

Auch die Glasarchitektur gewann an Bedeutung. Zum Beispiel entstand 1851 in London der Kristallpalast und in Berlin 1907 das Große Tropenhaus; das Bauhaus in Dessau erhielt 1927 eine beeindruckende Glasfas-



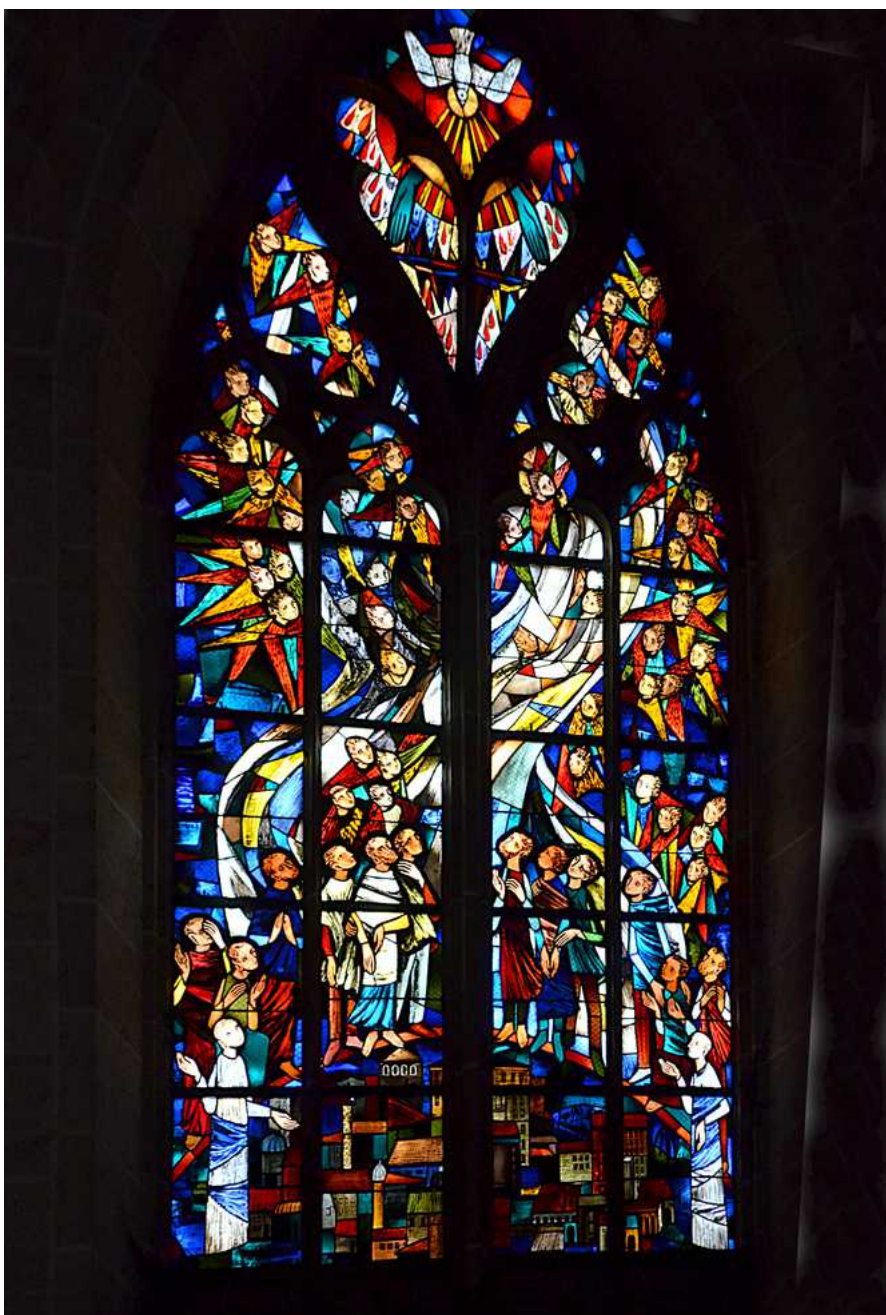
Schweizer Buntglasfenster (Wörlitzer Park)

sade. Glas und Architektur bieten heutzutage überall auf der Welt ein unglaublich kreatives Betätigungsfeld.

Der älteste Glasfund in Japan lässt sich auf die späte Jomon-Zeit (14 000 bis 300 v.Chr.) zurückdatieren. Es ist jedoch belegt, dass Glas erst in der Yayoi-Zeit in Japan hergestellt wurde, und seit der Nara-Ära (710 – 794 n.Chr.) wird Glas in shintoistischen Ritualen verwendet. Doch das Herstellen und das Schaffen von Gegenständen aus Glas nahm in Japan nicht die Bedeutung ein wie es im Vergleich dazu bei Keramiken der Fall war.

In der Heian-Zeit (794 – 1192 n. Chr.) war Glas fast wieder vollständig aus dem japanischen Leben verschwunden. Erst 1549 nach Einführung des Christentums wurde auch Glas nach Japan eingeführt, und das Glashandwerk lebte wieder auf. Zu heute berühmten japanischen Glaskünstlern zählen z.B. Hiroshi Yamano, Mayuko Takeda, Masahiro Sasaki und andere.

In einer weiteren Folge im nächsten Heft wird die Herstellung und die Bearbeitung von Glas Thema sein. Es ist ein derart vielgestaltiges Pro-



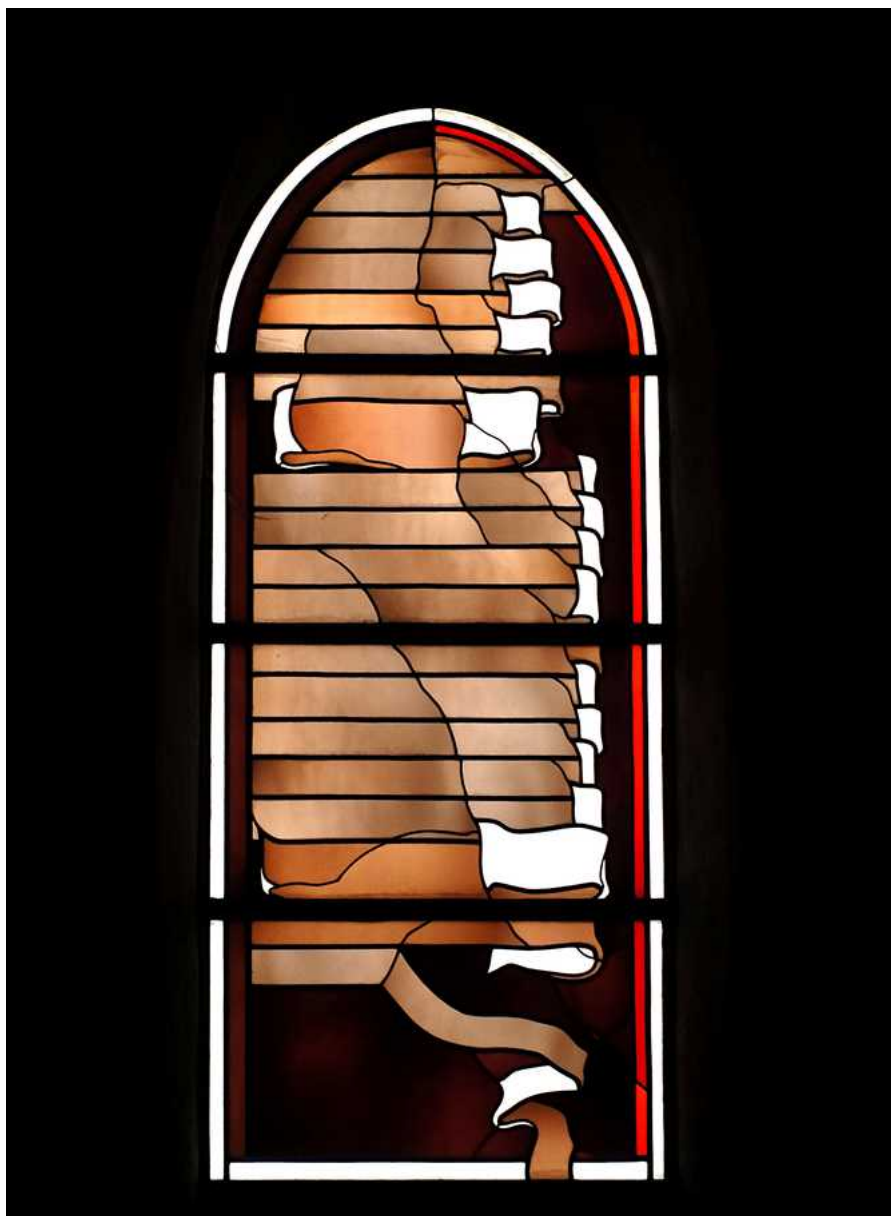
Kirchenfenster Ulmer Münster

dukt, und seine Verwendung im Ikebana bietet immer wieder neue Anreize.

*Text: Bärbel Hollmann  
Fotos: Ulla Schäfer, Satoshi Hirota, Dariusz Sankowski (Pixabay)*

Die Fotos der Arrangements wurden freundlicherweise von Professor Satoshi HIROTA von der Ohara Schule zur Verfügung gestellt. Sie stammen aus seiner Video-Demonstration „Ikebana looks cool“, die von Ende Juni bis zum 31. Juli 2021 unter dem Link <https://enjoyikebana3.peatix.com> gegen Gebühr aus dem Internet abzurufen war.

**Tipp:**  
Die Reihe „enjoyikebana“ wird von Professor Hirota bei [peatix.com](https://peatix.com) fortgesetzt. Für August ist eine Demonstration zu Bunjin geplant. Der Link kann dann auch der Homepage des IBV entnommen werden.



Gebrauchsglas (Pixabay)

Modernes Kirchenfenster



# Speierling

## Eine Entdeckung beim Spaziergang

Bei einem Spaziergang durch unsere Ingelheimer Gemarkung fiel mir ein Baum auf. Ungewöhnlich für mich waren die Früchte, sie sehen aus wie kleine Birnen, die Blätter erinnern mich aber an eine Eberesche (Vogelbeere). Da mein Fotoapparat bei jeder Wanderung dabei ist, habe ich einige Fotos gemacht. Anhand meiner Botanik-Bücher stellte ich dann fest, es ist ein Speierling und er gehört wirklich zu den Ebereschen.

Der Speierling, Spierling oder Sperbe (*Sorbus domestica*) aus der Gattung der Mehlbeeren innerhalb der Familie der Rosengewächse wird ca. 20 m hoch. Er hat eine raue Borke und stark befiederte Blätter. Die bräunlich-roten, birnenartigen Früchte können zur Mostbereitung verwendet werden. Ihr Gerbstoffgehalt verleiht dem Most eine kräftige klare Farbe und größere Haltbarkeit. Der Speierling benötigt einen sonnigen Platz und blüht von Mai bis Juni. Er ist einer der seltensten Baumarten in Deutschland. 1993 wurde der Speierling wegen seines rückläufigen Bestandes zum Baum des Jahres gewählt (nachgelesen im praktischen Pflanzen-ABC).

Der ausgesprochen tanninreiche Saft noch nicht vollreifer Früchte wird gern dem Apfelwein in geringer Menge zugesetzt. Die Früchte können roh oder gegart gegessen werden. Übrigens: Schon Karl der Große ließ den Speierling anbauen.

*Text: Gisela Jost  
Fotos: Gisela Jost*







## SEMINARE / WORKSHOPS / AUSSTELLUNGEN / SONSTIGES

2021

### Ikenobo-Ikebana-Gesellschaft- Deutschland Ikenobo

Seminare und Veranstaltungen  
www.http://ikebana-ikenobo.de,  
Prof. Shusui H. Pointner-Komoda,  
PointnerKomoda@gmail.com  
oder ...Deutschland West auf: http://  
www.ikenobo-ikebana-art.de

2021

### Frankfurt Furyu Chapter Ohara

Seminare und Veranstaltungen  
http://www.ikebana-ohara.de  
60437 Frankfurt -Bonames,  
Galgenstr. 18, Regina Oberndorfer,  
regina.oberndorfer@gmail.com  
Tel. 06101-813383

22. August 2021

19. September 2021

### Tagesseminare von 10 – 18 Uhr Ikenobo Ikebana Gesellschaft

Deutschland West  
Bürgerhaus Bornheim  
Frankfurt am Main

Leitung: Hildegard Premer  
Anmeldung:

hildegardpremer@iesy.net oder  
Tel. 069 751457

02.10.2021

### 10 – 18 Uhr Sonderseminar

„Der Zyklus der japanischen Jahreszeiten“. Zunächst gehen wir der Frage nach, welche Bedeutung der Sonnenkalender

mit seinen 24 bzw. 72 Abschnitten in der Kultur des alten Chinas und in mehreren ostasiatischen Ländern (u. a. auch Japan) hatte, die dieses System übernommen haben und das heute noch das Brauchtum und den Ablauf von Zeremonien beeinflusst. Wir gestalten Ikebana passend für den aktuellen Abschnitt im Sonnenjahr.

Kontakt: Ikebanaschule  
Ingrid Eichinger  
Karl-Böhm-Straße 153  
85598 Baldham

Tel. 08106 351320; Fax 08106  
351321 info@ikebanaschule.de;  
www.ikebanaschule.de

15. – 17. Oktober 2021

### Ikebana und Meditation im Exerzitenhaus Franziskanisches Zentrum für Stille und Begegnung 65719 Hofheim am Taunus

Thema: „Die Reduktion auf das Wesentliche“

Leitung: Uwe Jacob

Anmeldung unter Tel. : 069/494401

Mobil: 0174-6100497 E-Mail:

u.\_jacob@web.de – Homepage:

www.ikenobo-ikebana-art.de

16. Oktober 2021

### 10 – 18 Uhr Sonderseminar für Anfänger und leicht Fortgeschrittene

Wir sprechen über die jüngsten Stilrichtungen im Ikenobo-Ikebana und gestalten verschiedene Formen im natürlichen Jiyuka.

Kontakt: Ikebanaschule Ingrid  
Eichinger Karl-Böhm-Straße 153  
85598 Baldham

Tel. 08106 351320; Fax 08106  
351321 info@ikebanaschule.de;  
www.ikebanaschule.de

17. Oktober 2021

### Tagesseminar von 10 – 18 Uhr Ikenobo Ikebana Gesellschaft Deutschland West

Bürgerhaus Bornheim  
Frankfurt am Main

Leitung: Hildegard Premer  
Anmeldung: hildegardpremer@iesy.net  
oder Tel. 069 751457

30.10.2021

### Tagesseminar

im Bürgerhaus Bornheim  
Thema: Wabi - sabi (jap. 侘寂)  
Form: Rikka-Shinputai  
sowie

regelmäßiger Ikenobo Ikebana  
Unterricht  
auf Anfrage: Ikenobo Ikebana  
Gesellschaft

Deutschland West/ Ikenobo-  
Gruppe Frankfurt/Bornheim  
Leitung: Uwe Jacob  
Anmeldung unter Tel. : 069/494401  
Mobil: 0174-6100497

Email: u.\_jacob@web.de – Home-  
page: www.ikenobo-ikebana-art.de

27. November 2021

10 – 18 Uhr

### Sonderseminar zu Advent und Weihnachten.

In der Vorfreude auf den 1. Advent und die Weihnachtszeit gestalten wir winterlich-weihnachtliche Ikebana. Programm wird noch festgelegt.

Kontakt:

kebanaschule Ingrid Eichinger  
Karl-Böhm-Straße 153

85598 Baldham

Tel. 08106 351320; Fax 08106  
351321

info@ikebanaschule.de;

www.ikebanaschule.de

## VORSCHAU 2022

28. Januar 2022 \*)

18 – 21 Uhr HATSUIKE

Dieser Abend richtet sich an Teilnehmer, die noch nie ein Neujahrs-Seminar besucht haben und mehr über Sitten und Gebräuche zu diesem bedeutendsten japanischen Fest erfahren möchten

29. Januar 2022 \*)

10 – 18 Uhr HATSUIKE

Ikenobo-Sonderseminar

Wir gestalten unser erstes festliches Ikebana im Neuen Jahr mit einzigartigen SHOKA DENKA – Shochikubai – des Ikenobo-Ikebana.

\*) Kontakt für die Vorschauen zum  
28. und 29.01.2022:

Ikebanaschule Ingrid Eichinger  
Karl-Böhm-Straße 153

85598 Baldham

Tel. 08106 351320; Fax 08106  
351321

info@ikebanaschule.de;

www.ikebanaschule.de

*Anmerkung der Redaktion: Zu den  
vorgenannten Veranstaltungen bzw.  
Terminen können sich kurzfristig  
Änderungen ergeben.*

